

Tag des offenen Denkmals

Džeń wotewrjeneho
pomnika

10.9.2017



Viele Angebote. Gute Erlebnisse.



**Eröffungsveranstaltung
zum Tag des offenen Denkmals 2017**
Freitag, 8. September 2017, 19.00 Uhr
Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft und Technik (Aula)
Schilleranlagen 1, Bautzen

Vortrag
**Von mächtigen Ständen
und prächtigen Bauten –
Architektonische Spuren der
Landstände in Bautzen**

mit Anja Moschke, Archivarin für das Staatsfilialarchiv Bautzen



Noch heute wird das Bautzener Stadtbild von Gebäuden geprägt, die für die oder im Auftrag der Oberlausitzer Landstände gebaut wurden. Dazu gehören z.B. die Landständehäuser in der Schloßstraße und das heutige Landratsamt in der Bahnhofstraße. Der Vortrag widmet sich anhand von Quellen des Archivverbundes Bautzen den landständischen Bauten in der Stadt. Im Mittelpunkt wird dabei das ehemalige Landständische Lehrerseminar (heute BSZ) stehen, dessen Gründung sich in diesem Jahr zum 200. Mal jährt.

Das Barockduo Bautzen mit Anja Konjen (Spinett) und Katrin Wehle (Barockvioline) umrahmt die Veranstaltung mit musikalischen Kostbarkeiten.

Der Eintritt ist frei.





Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Gäste unserer Stadt,

herzlich willkommen zum Tag des offenen Denkmals 2017! Dieser Tag hat in Bautzen eine über 20-jährige Tradition. In diesem Jahr steht er unter dem bundesweiten Thema **Macht und Pracht**. Über die Jahre konnten wir erkennen, wie mehr und mehr historische Gebäude gerettet, saniert und belebt wurden. Inzwischen erstrahlt Bautzen, ganz besonders die Altstadt, wieder in herrlicher Pracht auf engstem Raum. Viele der prunkvollen Gebäude zeugen von Einfluss und Macht ihrer einstigen Bewohner. Bis heute ziehen sie immer wieder die Besucherinnen und Besucher unserer Stadt in ihren Bann.

Beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals stehen selbstverständlich die Ständehäuser im Fokus. Über mehrere Jahrhunderte haben in der Oberlausitz die Stände – Adel, Vertreter der Städte und die Geistlichkeit – politisch Einfluss genommen und diesem Einfluss mit repräsentativen Bauten Glanz verliehen. Ein **Festvortrag** zu den Oberlausitzer **Landständen und ihren prächtigen Bauten** setzt dann auch den Auftakt zum Programm des diesjährigen Denkmaltages.

Ich bin froh über die Objekte, die immer wieder in neuem Licht betrachtet werden. Ganz besonders freue ich mich in diesem Jahr über die Objekte, die länger nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich waren. Das **Herrenhaus in Stiebitz**, welches sich in Privatbesitz befindet, wird mit einem umfangreichen Programm und persönlichen Erinnerungen präsentiert. Ein Besuch des im Dornröschenschlaf geglaubten **Britze-Garten**, präsentiert durch den Bautzner Kunstverein e.V., offenbart dessen verborgene Schönheit. Im Rathaus werden die historischen Funde und **Sanierungsarbeiten des Ratssaals** erläutert.

In Kooperation mit dem Innenstadtverein werden im **Stucksaal der Ortenburg** im Rahmen der Aktion **Lebendiges Denkmal** bedeutende historische Persönlichkeiten Bautzens vorgestellt.

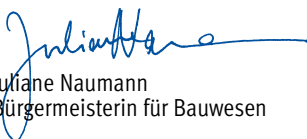
Für **Kinder und Jugendliche** gibt es in diesem Jahr ein **besonderes Angebot**: Der **Treff- und Verweilpunkt auf dem Marktplatz** bietet zahlreiche kreative Mitmach-Aktivitäten zum Thema des Tages. Musikalisch untermalt das Jugendblasorchester den Tag auf der Hauptbühne. Wieder gibt es ein breites **Rahmenprogramm** mit Führungen sowie zahlreiche Angebote mit Kultur, Kulinarik und Unterhaltung für alle Altersgruppen.

Der Tag des offenen Denkmals wird wie immer auch in diesem Jahr wesentlich von vielen ehrenamtlichen Akteuren getragen. Ohne sie wäre das Programm in seiner Vielfalt nicht möglich. Deshalb danke ich an dieser Stelle

allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Engagement! Danken möchte ich auch allen Besuchern, die sich auf einen Entdeckungsgang durch unsere Stadt begeben.

Uns allen wünsche ich eine neue Perspektive auf die gebaute Schönheit Bautzens, interessante Einblicke in die Geschichte, gute Gespräche und freundliche Begegnungen zum Tag des offenen Denkmals!




Juliane Naumann
Bürgermeisterin für Bauwesen

Freitag, 8. September 2017

17.00



19.00

Feierliche Einweihung des bronzenen **Blindenstadtmodells** von Bautzen auf dem **Hauptmarkt** mit Gästen, Spendern, Förderern des Projektes und der Kreisorganisation des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen e.V.

Eröffnungsveranstaltung im **Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Technik** (Aula), Schilleranlagen 1, **Vortrag** »Von mächtigen Ständen und prächtigen Bauten – **Architektonische Spuren der Landstände in Bautzen**« mit Anja Moschke, Archivarin für das Staatsfilialarchiv Bautzen, musikalische Umrahmung durch das Barockduo Bautzen

Sonntag, 10. September 2017

10.00

Eröffnung durch Juliane Naumann, Bürgermeisterin für Bauwesen, mit dem Posaunenchor von St. Petri und St. Michael auf dem Hauptmarkt

10.30 – 11.30

Evangelischer Marktottesdienst mit Pfarrer Christian Tiede, dem Posaunenchor von St. Petri und St. Michael

10.00 – 17.00

Treff- und Verweilpunkt auf dem **Hauptmarkt**



- **»Himmelsbäckerei« Hultsch**, Neukirch, mit speziellem Angebot, Kuchenbacken am Ort, frische Holzofenbrote mit selbstgefertigten Aufstrichen, »Fettbemmen«, rustikale Pizzatefladen und leckere Oberlausitzer Zwiebelfladen
 - **Gastronomische Betreuung** durch das Restaurant »Zum Haseneck«, Bautzen
 - **»Macht und Pracht« – getöpfert** Plastisches Gestalten von Medaillen und Plaketten sowie Verzieren von Schmuckprachtstücken unter Anleitung der Töpferin Maria Barthel
 - **»Mein Wappen«** Bemalen von Schilden und Schwertern unter Anleitung der Malerin Barbara Wiesner, Entwickeln eines persönlichen Wappens
 - **»Kleider machen Leute«** Der Theaterklub für junge Leute des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen präsentiert auf dem Hauptmarkt die bunte Kostüm-Welt des Theaters. Theaterkostüme aus verschiedenen Epochen werden vorgestellt und näher erklärt. Zudem können die Besucher Selfies im Kostüm machen.
 - **»Bautzener Pracht zum Anstecken«** Verarbeitung von Bautzen-Motiven zu Buttons unter Anleitung von Schülern des BSZ Wirtschaft und Technik
 - **»Macht und Pracht« – versteckt in Bautzen** – Fotomotive aus Bautzens geheimsten Winkeln erkennen & gewinnen
 - **»Archiv und Museum machen Bücher«** Verkauf von Büchern aus der Publikationsreihe des Archivverbundes Bautzen, Verkauf von Büchern, Katalogen und der Jahresschrift des Museums Bautzen
- 13.00 – 16.00 **Musikalische Umrahmung** mit dem Jugendblasorchester Bautzen
- 16.45 **Abschließendes Turmblasen** vom Rathausturm mit den Bautz'ner Stadtpfeifern



Besichtigungsobjekte (Plan S. 6 / 7)

1

Landständebäuser · Krajnostawske domy, Schloßstraße 10/12, 11.00 und 14.00 Uhr Architekturführung durch das Bautzener (Nr. 10) und das Görlitzer (Nr. 12) Landständebäuser mit Almut Natuschke, Dauer ca. 1,5 h, max. 25 Personen, Einlass nur zu den Führungen, Treffpunkt: Schloßstraße 10

Für seine Zusammenkünfte ließ sich der Oberlausitzer Adel prächtige Häuser erbauen. Während sich das Bautzener Landhaus seit seiner Erneuerung von 1667 nur wenig verändert hat, wurden an dem seit 1713 bestehenden Görlitzer Landhaus mehrfach An- und Umbauten vorgenommen. Letzteres wurde seit 1815 vorrangig als Wohnhaus genutzt. Das Bautzener Landhaus blieb bis 1911 Repräsentations- und Wirkungsort der Landstände der sächsischen Oberlausitz. Danach wurde es als Sitz für verschiedene staatliche und kommunale Behörden und Einrichtungen genutzt.

2

Schwurgerichtssaal im Sorbischen Museum · Žurla přisažneho sudnistwa w Serbskim muzeju, Ortenburg 3–5, 10.00–18.00 Uhr, auf Wunsch Erläuterungen zum Schwurgerichtssaal von Herrn Martin Brützke

Die Sammlung des Sorbischen Museums reicht bis in das Jahr 1856 zurück. Die ständige Ausstellung, zu der ca. 35 000 Objekte gehören, informiert unter anderem über Herkunft Sprache, Lebensweise und Brauchtum der Sorben. Im Festsaal befindet sich die Literatúrausstellung. Der größte Raum des Museums diente von 1870 bis 1907 dem Königlich-Sächsischen Appellationsgericht als Schwurgerichtssaal. In den Vitrinen werden alte Druckwerke und Faksimile ausgestellt.

3

Stucksaal in der Ortenburg · Žurla ze stukowym wjerchom na Budyskim hrodže, **Aktion Lebendiges Denkmal** des Tourismusvereins Bautzen e.V., 10.00–17.00 Uhr, Öffnung der repräsentativen Räume im 1. OG mit Stucksaal, Sälen mit den bemalten Decken einschließlich gläsernen Verbindern, 11.30/12.00/13.00 und 15.00 Uhr Erklärung der Bildfelder der Stuckdecke durch Dr. Manfred Thiemann, 11.00/14.00 Uhr Vortrag über Landesherren und Landvögte der Oberlausitz von Hagen Schulz, Ausstellung über historische Persönlichkeiten, Briefmarkenausstellung, Buchverkauf aus dem Nachlass des Lusatia-Verlags, das mittelalterliche Bautzen in 3D und weitere Überraschungen, Aufzug in Betrieb



Besichtigungsobjekte (Plan S. 6 / 7)

4

Domschatzkammer · Tachantska pokładownja,

An der Petrikirche 6, 10.00 bis 17.00 Uhr, Mitarbeiter beantworten Fragen zu den Exponaten der Domschatzkammer
Das Kollegiatstift St. Petri ist das Zentrum der katholischen Kirche in der Oberlausitz. Das Dekanatsgebäude wurde 1507 erneuert, 1620 und 1634 durch Stadtbrände stark beschädigt und ab 1683 als hufeisenförmige Anlage rekonstruiert. Bis 1980 war das Gebäude Amtssitz des katholischen Bistums Meißen. Heute beherbergt es das Bischöfliche Ordinariat, das Archiv, die Bibliothek und die Domschatzkammer werden unter anderem liturgische Gefäße und Geräte, feingestickte Gewänder sowie kostbare Gläser gezeigt. Das älteste Stück im Domschatz ist ein Tragaltar vom Niederrhein, der um 1220 datiert ist.

5

Ratssaal im Rathaus · Radna žurla w radnicy, Fleischmarkt 1, 12.00 – 17.00 Uhr, Ratssaal, Herr Axel Jäkel informiert über die Sanierungsarbeiten, Tipp: 15.00 Uhr Theaterstück des Literaturclubs der Stadtbibliothek im Rathauskeller (siehe auch S. 12)

Die erste Nachricht vom Bautzener Rathaus stammt aus dem Jahre 1213. Bis heute gehen die Struktur des Gebäudes und die grundsätzliche Anordnung der Räume auf den Ursprungsbau zurück. Nach 1284 erfolgte in südlicher Richtung der Anbau der Tuchscherergewölbe, über denen u. a. auch die Ratsstube, der heutige Ratssaal, entstand. Nach dem großen Stadtbrand von 1634 wurde die Ratsstube im 17. Jahrhundert farblich mehrfach neu gestaltet und mit Mobiliar ausgestattet. 1895 wurde der Raum neu gedeilt und erhielt die bis heute vorhandene Holzwandverkleidung.

6

Berufliches Zentrum für Wirtschaft und Technik (ehemals Landständisches Seminar) · Powołanski centrum za hospodarstwo a techniku (něhdyši Krajnostawski seminar), Schilleranlagen 1, 10.30 – 15.30 Uhr, Besichtigung des Altbaus, sog. »Schrammbau«, Kombination Denkmalschutz mit dem Modernen, 11.00 – 15.00 Uhr halbstündlich Führungen, Treffpunkt: Schulinnenhof (Trinkbrunnen)

Das Landständische Seminar wurde zwischen 1855 und 1857 durch den bedeutenden Zittauer Architekten Carl August Schramm zur Ausbildung von Landschullehrern errichtet. 1891/92 wurde der Südflügel angebaut. Bereits zehn Jahre später war die Erweiterung des Anbaus notwendig. Ab 1922 wurde das Seminar in eine Oberschule mit Aufbauklassen umgewandelt. Nachdem das Gebäude während des Zweiten Weltkrieges als Lazarett genutzt worden war, wurden darin nach Kriegsende Flüchtlinge und kurzzeitig die Kreisverwaltung Bautzen untergebracht. Seit 1948 wird das Gebäude als Berufsschule genutzt.



7

Britze-Garten · Britzec zahroda, Bahnhofstraße 6,
10.00 – 17.00 Uhr, 10.00 Uhr Führung »Britzeweg« mit Tanja Böhme (Dauer ca. 2 h, Treffpunkt: Britze-Garten), 13.30 Uhr Führung im »Britze-Garten« mit Annette Schütze (Dauer ca. 0,5 h), Info-Tafeln zur Geschichte des Britze-Gartens und Informationen zum Sorbischen Institut, ab 15.30 Uhr Gartenmusik mit dem Bautzener TangoOrchester »TangoMisterio«

Marianne Britze kam am 11. Juni 1883 als sechstes Kind des Kaufmanns Gustav Heinrich Britze zur Welt, der dieses Grundstück 1885 erwarb und Villa und Garten errichten ließ. Sie verbrachte fast ihr gesamtes Leben hier. Nach 1945 erkämpfte sie sich das von der sowjetischen Kommandantur beschlagnahmte Grundstück zurück. In den 50er-/60er Jahren lud sich die Malerin die Bautzener Künstler zu Tee und angeregten Gesprächen ein und im Alter traf man sie beinahe täglich zwischen den Blumen und hohen Bäumen an. Der Britze-Garten zählt zu den wenigen Bautzener Villengärten des 19./20. Jahrhunderts, die noch erhalten sind. In der Anlage von Wildblumenwiese, Laubbäumen, Staudenbeeten und einem Pavillon auf einer künstlichen Anhöhe ist die großzügige Geste des vermögenden Bürgertums zu erkennen. 2001 schloss der Bautzener Kunstverein die Rekonstruktion des Gartens ab und kümmert sich seitdem um dessen Pflege.

8

Villa Weigang · Weigangec wila, Weigangstraße 1,
10.00 – 17.00 Uhr, Öffnung des Erdgeschosses und des Gartens, zwei Ausstellungen sowie ein original Kabinett-schrank von Herrn Weigang, durchgängige Führungen nach Bedarf

Die repräsentative Jugendstilvilla wurde im Jahr 1903 von Rudolf Weigang als Stadtpalais erbaut. Sie war Teil einer einzigartigen Gesamtanlage aus Landschaftsbau, Architektur und Kunst. Nachdem die Familie Weigang Anfang der 1930er Jahre nach Dresden zog, ging die Villa im Jahr 1939 in städtisches Eigentum über und durchlebte ab diesem Zeitpunkt eine wechselvolle Zeit. In den späteren Kriegsjahren diente das Gebäude als Außenstelle des Bautzener Krankenhauses. Vermutlich wurden in dieser Zeit die umfangreichen Malereien überstrichen. Seit ihrer Restaurierung in den 1990er Jahren ist die Villa heute wieder mit der originalen Ausmalung zu besichtigen.

Lageplan

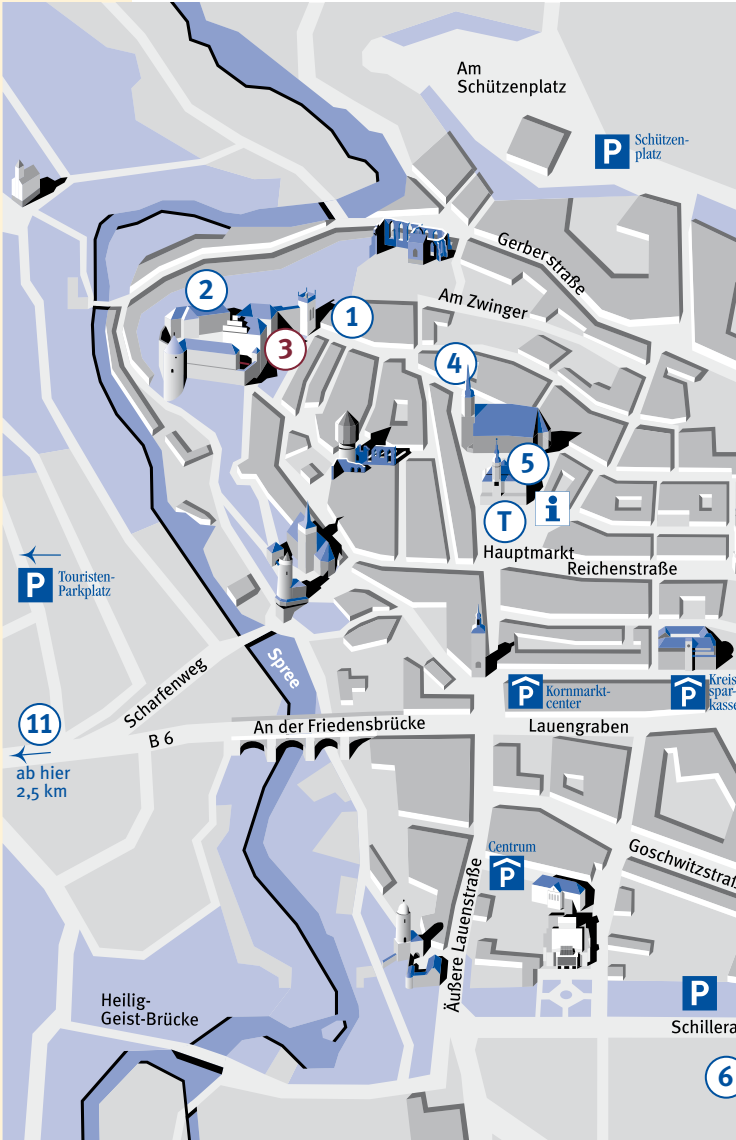
10.00 – 17.00
16.30

Besichtigungszeit der Denkmale

Letzter Einlass

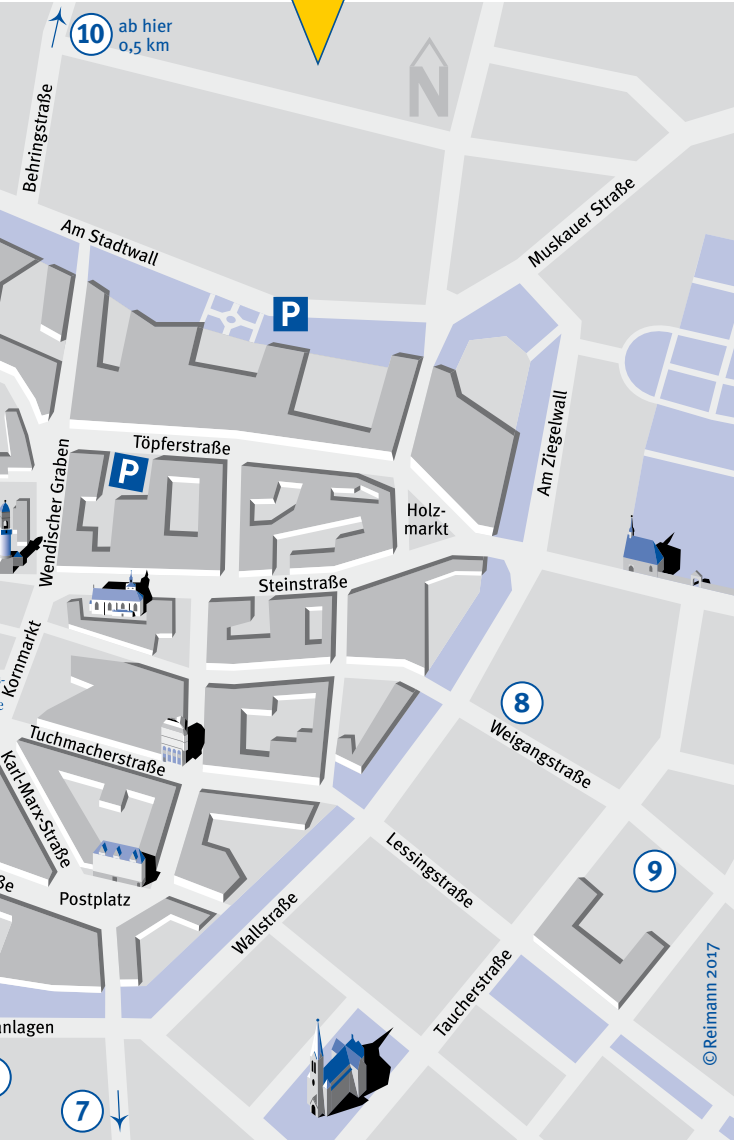
Eintritt zu allen Objekten frei

Abweichende Öffnungszeiten sind beim jeweiligen Objekt aufgeführt!





Alle Objekte sind mit blau-gelben Wimpeln und der entsprechenden Nummer gekennzeichnet.



Besichtigungsobjekte (Plan S. 6 / 7)

9



Gedenkstätte Bautzen · Někdyše jastwo Budyšin, Weingangstraße 8a, 10.00 – 17.00 Uhr, halbstündlich Führungen und Gespräche mit Zeitzeugen »Macht und Ohnmacht im Stasigefängnis Bautzen II« (Treffpunkt: Hof der Gedenkstätte), 10.00 / 12.00 / 14.00 und 16.00 Uhr Führungen und Gespräche mit Zeitzeugen durch die Dauerausstellung »Speziallager Bautzen« (Treffpunkt: Hafthaus 1. Etage), 10.00 / 12.00 / 14.00 und 16.00 Uhr Führung »Macht und Kontrolle im Stasi Gefängnis Bautzen II« (Treffpunkt: Hof der Gedenkstätte), 11.00 / 13.00 und 15.00 Uhr Führung durch die Sonderausstellung »Der Kommunismus in seinem Zeitalter« (Treffpunkt: Hof der Gedenkstätte), Bus-Shuttle zwischen der Gedenkstätte Bautzen und der Gräberstätte »Karnickelberg« (Treffpunkt: Hof der Gedenkstätte), ein Gräberfeld und eine Gedenkkapelle erinnern an die Toten des Speziallagers Bautzen

Im Gebäude des ehemaligen »Stasi-Knastes« Bautzen II befindet sich heute die Gedenkstätte Bautzen. Hier wird an die Opfer der beiden Bautzener Gefängnisse – Bautzen I (»Gelbes Elend«) und Bautzen II (»Stasi-Knast«) – erinnert. In beiden Haftanstalten wurden während des Nationalsozialismus, der sowjetischen Besatzungszeit und der SED-Diktatur politische Gegner unter unmenschlichen Haftbedingungen gefangen gehalten. Die ständige Ausstellung dokumentiert die Leiden der Opfer und zeigt die politisch-historischen Zusammenhänge auf. Zu besichtigen sind weiterhin im Original erhaltene Arrestzellen, der Isolationstrakt und die Freiganghöfe der früheren MfS-Sonderhaftanstalt Bautzen II.

10



Justizvollzugsanstalt Bautzen · Jastwo Budyšin, Breitscheidstraße 4, 10.00 – 16.00 Uhr, Fotoausstellung zur JVA (Fotos aus verschiedenen Epochen), Verkauf von Artikeln aus der Arbeitstherapie und den Eigenbetrieben, Catering (vor der Anstalt), zwischen 10.30 und 15.30 Uhr Führungen nach Bedarf

Die Justizvollzugsanstalt wurde 1900 – 1904 im historischen Stil erbaut. Die Einrichtung, die teilweise grundlegend saniert ist, wird landschaftlich durch Baumalleen, Skulpturen und weiträumige Freiflächen geprägt. Der Zutritt kann nur mit gültigem Personaldokument erfolgen. Personen unter 15 Jahren wird der Einlass nur in Begleitung einer erwachsenen Person gewährt. Das Mitführen von Waffen jeglicher Art, Handys, Kameras und Beuteln ist nicht gestattet. Sondierung auf Metall.

11



Herrenhaus Rattwitz · Knježi dom w Ratarjecach, Alt-Rattwitz 20, 10.00 – 17.00 Uhr, 11.00 / 13.00 und 15.00 Uhr Führungen zum Thema »Ritter – Reiter – Rattwitz«, Filmvorführungen, Programm für Kinder: Spiele, Basteln & Malen
Das Rittergut Rattwitz kann auf eine mehr als 800-jährige Geschichte zurückblicken. Bereits um 1200 wurde auf dem Areal eine kleine Wasserburg errichtet. In seiner heutigen Form wurde das Anwesen Ende des 19. Jahrhunderts als Schlossgebäude am nordöstlichen Hang gebaut. Danach wurde es durch eine wechselvolle Geschichte begleitet. Ab 1949 beherbergte es soziale Einrichtungen wie ein Tuberkulose-Krankenhaus. Daraus ging 1967 ein eigenständiges Pflegeheim hervor, welches 1981 dem Pflegeheim Bautzen-Seidau angegliedert wurde. Seit 2007 befindet sich das Herrenhaus wieder in Privatbesitz.

Führungen im Überblick

ganztägig	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, »Macht und Ohnmacht im Stasi-Gefängnis Bautzen II«, halbstündlich
nach Bedarf	Villa Weigang , Weigangstraße 1
10.00	Britze-Garten , Bahnhofstraße 6, »Britzeweg«, ca. 2 h, Treff: Eingang Britze-Garten
10.00	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Gespräche mit Zeitzeugen, Dauerausstellung »Speziallager Bautzen«
10.30 – 15.30	sowie »Macht und Kontrolle im Stasi Gefängnis Bautzen II« Justizvollzugsanstalt , Breitscheidstraße 4, Sicherheitshinweise (S. 8) beachten
11.00 – 15.00	Berufliches Zentrum für Wirtschaft und Technik , Schilleranlagen 1, halbstündlich
11.00	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Sonderausstellung »Der Kommunismus in seinem Zeitalter«
11.00	Herrenhaus Alt-Rattwitz 20, »Ritter – Reiter – Rattwitz«
11.00	Landständehäuser , Schloßstraße 10/12, Bestand der Landständehäuser Bautzen und Görlitz, max. 25 Pers., ca. 1,5 h
11.00	Ortenburg , Die Landesherren und Landvögte der Oberlausitz, Vortrag von Hagen Schulz
11.30	Ortenburg , Erklärung der Bildfelder im Stucksaal mit Dr. Manfred Thiemann
12.00	Ortenburg , Erklärung der Bildfelder im Stucksaal mit Dr. Manfred Thiemann
12.00	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Gespräche mit Zeitzeugen, Dauerausstellung »Speziallager Bautzen«
13.00	sowie »Macht und Kontrolle im Stasi-Gefängnis Bautzen II« Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Sonderausstellung »Der Kommunismus in seinem Zeitalter«
13.00	Herrenhaus Alt-Rattwitz 20, »Ritter – Reiter – Rattwitz«
13.00	Ortenburg , Erklärung der Bildfelder im Stucksaal mit Dr. Manfred Thiemann
13.30	Britze-Garten , Bahnhofstraße 6, »Britze-Garten«, ca. 0,5 h
13.30	Brunnen auf dem Fleischmarkt , »Persönlichkeiten Bautzens mit Einfluss und Präsenz«, mit Elke Burkhardt, bei schlechtem Wetter im Museum, ca. 1,5 h
14.00	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Gespräche mit Zeitzeugen, Dauerausstellung »Speziallager Bautzen«
14.00	sowie »Macht und Kontrolle im Stasi Gefängnis Bautzen II« Landständehäuser , Schloßstraße 10/12, Architekturführung durch das Bautzener (Nr. 10) und Görlitzer (Nr. 12) Landständehaus, max. 25 Pers., ca. 1,5 h
14.00	Ortenburg , Die Landesherren und Landvögte der Oberlausitz, Vortrag von Hagen Schulz
15.00	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Sonderausstellung »Der Kommunismus in seinem Zeitalter«
15.00	Herrenhaus Alt-Rattwitz 20, »Ritter – Reiter – Rattwitz«
15.00	Ortenburg , Erklärung der Bildfelder im Stucksaal mit Dr. Manfred Thiemann
16.00	Gedenkstätte Bautzen , Weigangstraße 8a, Gespräche mit Zeitzeugen, Dauerausstellung »Speziallager Bautzen«
	sowie »Macht und Kontrolle im Stasi Gefängnis Bautzen II«

Eine neue Perspektive: Bauten der



B indergarten, Berufsschulzentrum, Kreisverwaltung – unterschiedlicher könnten die Bauten des Oberlausitzer Adels heute wohl kaum genutzt werden. Es ist ihre Vergangenheit als landständische Häuser, die sie eint. Jedes der Gebäude wurde von einer wechselhaften und bewegten Geschichte begleitet. Zum Tag des offenen Denkmals gewähren das Bautzener und das Görlitzer Landhaus sowie das Landständische Seminar interessante Einblicke. Doch auch die übrigen Bauten der Landstände sind spannende Zeugen der Vergangenheit. Lernen Sie Gebäude, die heute fest zum Stadtbild gehören, aus der historischen Perspektive einmal ganz neu kennen!

Schloßstraße 10 und 12

1

Die Landstän­de­häu­ser, heu­te Sitz der Stadtbibliothek und des Archiverbundes Bautzen, sind ein Zeugnis der alten Oberlausitzer Landesverfassung. Hier ließ sich der Oberlausitzer Adel prächtige Häuser erbauen, in denen nicht nur die Landtage abgehalten wurden. Sie fungierten auch als Dienst- und Wohnräume für die landständischen Ämter und deren Verwaltung. Während sich das Bautzener Landhaus (Schloßstraße 10) seit seiner Erneuerung von 1667 im Laufe der Zeit nur wenig verändert hat, wurden an dem seit 1713 bestehenden Görlitzer Landhaus (Schloßstraße 12) mehrfach An- und Umbauten vorgenommen. Letzteres wurde seit 1815 vorrangig als Wohnhaus genutzt. Das Bautzener Landhaus blieb bis 1911 Repräsentations- und Wirkungsort der Landstände der sächsischen Oberlausitz. Danach wurde es als Sitz für verschiedene staatliche und kommunale Behörden und Einrichtungen genutzt.

Bahnhofstraße 9 · A

Das neue Landstän­de­häu­ser wurde 1907 bis 1910 nach Plänen des Dresdener Architekturbüros Lossow & Kühne errichtet. 1911 erfolgte der Umzug aus der Schloßstraße in das neue Gebäude. Untergebracht waren hier das landständische Direktorium und die Kanzlei sowie die Landständische Bank. Der große Ständesaal diente den Provinzialständen als Versammlungsort. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges hatte die sowjetische Militäradministration hier ihren Sitz. Seit Anfang der 1950er Jahre war in dem repräsentativen Gebäude der Rat des Kreises Bautzen untergebracht. Heute ist es Sitz der Kreisverwaltung Bautzen.

Landstände in Bautzen



Schilleranlagen 1 6

Das Landständische Seminar wurde zwischen 1855 und 1857 durch den bedeutenden Zittauer Architekten Carl August Schramm errichtet. Das Seminar diente der Ausbildung von Landschullehrern. 1891/92 wurde der Südflügel angebaut. Bereits zehn Jahre später war die Erweiterung des Anbaues um fünf Fensterachsen notwendig. Ab 1922 wurde das Seminar in eine Oberschule mit Aufbauklassen umgewandelt. 1928 verließen die ersten Abiturienten die Schule. Nachdem das Gebäude während des Zweiten Weltkrieges als Lazarett genutzt worden war, wurden nach Kriegsende Flüchtlinge und kurzzeitig auch die Kreisverwaltung Bautzen hier untergebracht. Seit 1948 wird das Gebäude als Berufsschule genutzt. Heute sind hier das Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Technik und die Kreismusikschule untergebracht.

Albert-Schweitzer-Straße 1 · B

Das Ritterschaftliche Internat wurde 1910 erbaut. Hauptinitiator war der damalige sächsische Staats- und Kultusminister Richard von Schlieben. In den zwei Familienwohnhäusern wohnten je 16 bis 18 Knaben, die in Bautzen die weiterführenden Schulen besuchten. Jedem Haus stand ein Hauselternpaar vor, das für die Verpflegung und außerschulische Erziehung verantwortlich war. Zusätzlich war je ein Hauslehrer angestellt. Die Häuser waren modern und praktisch eingerichtet. Der große Garten bot ausreichend Gelegenheit zu Sport und Spiel. Nach der Enteignung im September 1945 wurde im Haus I zunächst das Alters- und Kinderpflegeheim untergebracht. Seit 1950 wird es als Kindergarten bzw. Kindertagesstätte genutzt. Heute ist hier der Kindergarten »Löwenzahn« ansässig. Das Haus II war bis 1954 das Haus der Pioniere. Ab 1954 diente es als Internat für die Bautzener Berufsschulen.



Innenhof Schloßstraße 10/12 und alte Bibliothek 1996

Weitere Angebote

- 10.00 – 13.00 **Wohnhäuser Hintere Reichenstraße 1, 3 und 5**, kleine Fotoausstellung zur Sanierung und zum ehemaligen Restaurant Fuchsbau, Besichtigung neu entstandener Wohnungen
- 10.00 – 16.00 **Häuser Fabrikstraße 20 – 32 und Häuser Preuschwitzer Straße 81 / 83**, kleine Kinderbaustelle auf dem gegenüberliegenden Gelände, Besichtigung neu entstandener Wohnungen, nähere Informationen unter www.bwb-bautzen.de
- 10.00 – 17.00 **Museum Bautzen**, Kornmarkt 1, Öffnung des Museums bei freiem Eintritt
- 10.00 – 17.00 **Kunst und Kulinarik**, der Förderverein des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen bietet vor dem Burgtheater im Ortenburghof traditionell seine Burgwurst an, es können die Figuren des Rietschelgiebels im Burgtheater besichtigt werden
- 10.00 – 17.00 **Nicolaiturm**, Nicolaipforte 3, Öffnung des Turms, Dauerausstellung: Das erste sächsische Museum zur Geschichte der via regia, Versorgung mit Kaffee und Kuchen durch den Club Soroptimist Bautzen-Budyšin
- 10.00 – 17.00 **Areal der Mönchskirchruine und Wasserturm**, Mönchsgasse 4, Programm in verschiedenen Räumen, darunter Laientheater, Lesungen sowie eine Erzählung von Andreas Throniker zum Motto »Macht und Pracht«
- 10.00 – 17.00 **Ortenburghof**, Spiele für Kinder und Versorgung mit Getränken durch den Lions Förderverein Bautzen e.V. und den Förderverein des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters
- 10.00 – 17.00 **Wohnhaus Mättigstraße 22**, Öffnung des baugeschichtlich bedeutenden Hauses, Betreuung durch Peter Frank
- 12.00 – 16.00 **Domstift St. Petri**, An der Petrikirche 6, Öffnung des Domes
- 14.00 – 18.00 **Tag der offenen Tür**, das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen lädt in die Theaterwerkstätten auf der Wilthener Straße ein, es können die Werkstätten in den ehemaligen Fabrikgebäuden des Robur-Werkes besichtigt werden und Schauspieler und Puppenspieler stimmen auf die Spielzeit 2017/18 ein
- 14.00 – 22.00 **Schwesternhäuser Kleinwelka**, Zinzendorfplatz 7, Abschluss des diesjährigen Kultursommers »Große Freude«, Jens Pflug: Jazz & More um 14.00 Uhr im Schwesternhausgarten, Cie. Freaks und Fremde: Geschwister Grimmig um 16.30 Uhr in der Remise, Stahlquartett: Zeit und Klang um 20.00 Uhr im Schwesternhausgarten, Andrea Hilger: Hillumination ebenfalls 20.00 Uhr im Schwesternhausgarten
- 15.00 **Literaturclub der Stadtbibliothek Bautzen**
»**Ins Unreine gesprochen**«, Programm »Eine amüsante Zeitreise zum Ferkel-, Fleisch und Buttermarkt«, im Rathauskeller, Eingang Fleischmarktseite, Dauer 45 min, für Besucher ab 6 Jahre, Eintritt: 3 €
- 15.00 **Domstift St. Petri**, An der Petrikirche 6, Dommusik mit Iva Fleischansova (London) an der Barockvioline und Michael Vetter (Bautzen) an Cembalo und Orgel



Es ist ein stetes Anliegen des Tourismusvereins Bautzen-Budyšin e. V., an die Geschichte unserer Stadt und das Wirken großer Männer und Frauen zu erinnern.

Im Rahmen der **Aktion Lebendiges Denkmal** wird in neun Bildfeldern der Stuckdecke in der Ortenburg von Karl dem Großen bis Kurfürst Johann Georg ein weiter Bogen zu den Ereignissen in der Oberlausitz gespannt. Außerdem werden große Persönlichkeiten vorgestellt, die die Entwicklung unserer Stadt wesentlich mitgeprägt haben.

Weiterhin erwarten Sie:

- Briefmarkenausstellung des Philatelistenvereins Bautzen
- Buchverkauf aus dem Nachlass des Lusatia-Verlags
- »Bautzen in Aquarell« – Ausstellung von Marion Böhm
- »Ehrenamtliches Engagement im Denkmalschutz« – Beispiele in Wort und Bild
- »Das mittelalterliche Bautzen in 3D« – Eine Reise in die Vergangenheit von Stefan Mundt
- Kuchenbuffet mit Kaffeemusik



Der **Lionsclub Bautzen** präsentiert sich zum Tag des offenen Denkmals auf dem Hof der Bautzener Ortenburg. Gemeinsam mit dem **Förderverein des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters** werden vor dem Burgtheater die traditionelle Burgwurst und Getränke serviert. Weiterhin können die Figuren des Rietscheligiebels im Burgtheater besichtigt werden und für Kinder werden Spiele angeboten.



*Herausgeber/Veranstalter Stadtverwaltung Bautzen · Konzeption/
Zusammenstellung Arbeitsgruppe Tag des offenen Denkmals ·
Gestaltung/Satz Ralf Reimann, Büro für Gestaltung, Bautzen · Titel:
Rathaus, Gewölbeansatz im Ratssaal von Martin Pötzsch · Fotografie
Ralf Reimann (Titel, S. 3, 4, 5, 8), Holger Hinz (U2, S. 10/11), Tobias
Schilling (U4), Kunstverein Bautzen (S. 5) und Teilnehmer · Her-
stellung Lausitzer Druckhaus GmbH, Bautzen · Redaktionsschluss
30. Juni 2017 © Stadt Bautzen 7/2017/8.000*



Das lebendige Denkmal

Wo Macht und Pracht zusammenkommen

Der Tourismusverein Bautzen-Budyšin e.V. gestaltet auch 2017 wieder ein »Lebendiges Denkmal«. Mit dem diesjährigen Thema **Macht und Pracht** wurde der **Stucksaal der Ortenburg** ausgewählt, der wohl wie kein anderer Ort in unserer Stadt den Zusammenhang zwischen Herrschaft und Baukunst manifestiert.

Von der ursprünglichen Feste zum Schutz des Spreeübergangs wandelte sich die Ortenburg mehr und mehr zum Macht- und Verwaltungszentrum der Oberlausitz. Vom 13. bis zum ausgehenden 18. Jahrhundert hatten hier die Landvögte ihren Sitz. Beherrschten in der Frühzeit hohe Mauern, Palisaden und finstere Verliese das hochgelegene Areal, veränderte sich das Antlitz immer mehr zu einem repräsentativen Verwaltungsbau. Davon zeugen besonders die eindrucksvollen Renaissancegiebel. In den 1990er Jahren wurde die gesamte Burganlage umfassend rekonstruiert. Ihr Hauptgebäude ist heute Sitz des Oberverwaltungsgerichtes. In ihrem Inneren beherbergt die Ortenburg ein wahres Prunkstück: den Stucksaal. Fast 1000 Jahre sächsische Geschichte schauen hier von der Decke auf den Betrachter herab. Bedeutende Persönlichkeiten der Weltgeschichte haben die Entwicklung unserer Stadt wesentlich mitgeprägt. Einige davon und ihr Einfluss auf Bautzen werden am Tag des offenen Denkmals vorgestellt.

Lassen Sie 1000 Jahre Geschichte im Stucksaal der Ortenburg bei Führungen, Vorträgen und Ausstellungen an sich vorüberziehen.